

Wohnen im Holzhaus – Das moderne Eigenheim aus Holz, gut gestaltet und technisch auf der Höhe der Zeit, erfreut sich stetig steigender Nachfrage. Die Entscheidung für Holz nützt auch der Umwelt: Holzbau entlastet das Klima von einer Menge Treibhausgas.

Natur und Technik im Einklang



Hauseigentümer – Ausgabe Nr. 11 – 15. Juni 2011

Attraktiv gestalteter moderner Holzbau im Unterengadin: Einfamilienhaus in Sent von Hans-Jörg Ruch (St. Moritz).

BILD MICHAEL MEUTER, ZÜRICH

Im modernen Holzbau verbinden sich die High-Tech-Konstruktionsmethoden der maschinengesteuerten Fertigung sinnvoll und effizient mit der handwerklichen Erfahrung

MICHAEL MEUTER

Verantwortlicher Information von Lignum, Holzwirtschaft Schweiz, Zürich

vieler Generationen. Für eine junge, auf das Heute und die Zukunft gerichtete Generation von Bauherren und Architekten ist der Holzhausbau ein Synonym für zeitgemässe und umweltverträgliche Architektur geworden.

Rasante Entwicklung

Als baulich-konstruktive Elemente sind heute neben den traditionellen massiven Balken zahlreiche neue Holzwerkstoffe und Verbundstoffe auf dem Markt, welche bezüglich Masshaltigkeit, Qualität, Ästhetik und Tragkraft höchsten Ansprüchen genügen: Hohlkasten für Wände und Decken, Brettstichtträger für weitgespannte Strukturen, Materialkombinationen mit Stahl, Beton, Kunststoffen und vieles mehr.

MEHR INFOS

Unter Tel. 044 267 47 83 gibt es bei Lignum, Holzwirtschaft Schweiz von Montag bis Freitag jeweils morgens von 8-12 Uhr kostenlos Auskunft zu allen Fragen rund um Holz. Die Website www.lignum.ch gibt vielfältige Informationen zu Holz.

Insbesondere ist eine grosse Palette plattenförmiger Holzwerkstoffe entwickelt worden. Diese liegen in Struktur und technischen Eigenschaften nahe am Massivholz, können also bestens verschraubt, genagelt, verleimt und mit Beschlägen aller Art versehen werden. Daraus lassen sich aber auch grossflächige Bauteile konstruieren, welche die «gewachsenen» Eigenschaften von Holz erheblich erweitern. Grossformatige und formstabile Holzelemente mit kontrollierten und gleichbleibenden technischen Charakteristiken erlauben es, in Architektur und Design gänzlich neue Ideen und Entwürfe zu verwirklichen.

In leistungsfähigen Unternehmen wird das Holz millimetergenau und zeitsparend bearbeitet. Die bestens ausgebildeten Handwerker der Produktionskette Holz sind fähig, Neu- und Ausbauten mit Holz in der Werkstatt trocken und sauber vorzufertigen und vor Ort in kürzester Zeit aufzurichten. Dieses Vorgehen ist mehr als vorteilhaft, denn derart bleiben Kosten und Termine im Griff, ohne dass man den Launen des Wetters ausgeliefert ist.

Strukturiertes Vorgehen schafft langlebige Werte

Die Ansprüche an Raum, Komfort, Sicherheit und Behaglichkeit bestimmen sowohl den technischen Standard als auch das Aussehen von Bauten. Hohe Dämmwerte und Luftdichtigkeit der Gebäudehülle sowie gute Schalldämmung sind ebenfalls klare Forderungen.

Die Hausinstallationen werden stetig komplexer und sollen auch für

künftige Bedürfnisse flexibel geplant und gebaut sein. Sicherheit für Bewohner und Güter wird als selbstverständlich vorausgesetzt. Architekten und Unternehmen der Holzbranche gehen auf solche Forderungen ein.

Gerade mit Holz sind technisch und formal neuartige Ideen möglich, es besteht ein grosses Potential für erfinderische Entwerfer. Holzbau ist zudem eine besonders leichte, schnelle und anpassungsfähige Bauweise. Erste Voraussetzung ist die frühe und detaillierte Planung in enger Zusammenarbeit zwischen Architekt, Holzbauer und Handwerker – eine Arbeitsweise, die sich für Bauten aller Art auszahlt.

Mit einheimischem Holz nachhaltig gebaut

Holzbau ist aber nicht nur eine ausgereifte Bauweise auf der Höhe der Zeit, sondern weist auch unter ökologischem Blickwinkel eine Reihe besonderer Pluspunkte auf. Vor allem wächst Holz als erneuerbarer Baustoff nach und wird in einer Kreislaufwirtschaft verwendet.

Besonders Schweizer Holz ist ausgewiesen nachhaltig. Die gesunde und laufend wachsende Ressource Wald wird in unserem Land unter einer ausserordentlich strengen Forstgesetzgebung verantwortungsvoll genutzt: Es wird nie mehr Holz geerntet, als wieder nachwächst. Einheimisches Holz ist seit 2009 dank einem Herkunftslabel auf einen Blick erkennbar: am neuen «Herkunftszeichen Schweizer Holz» der Lignum. Der Schweizer Ursprung garantiert eine in jeder Hinsicht einwandfreie Produktion aufgrund unserer mus-

tergültigen gesetzlichen Standards über den Wald.

Die Holzwirtschaft hat darüber hinaus bereits seit längerer Zeit hieb- und stichfeste Zertifizierungssysteme wie FSC und PEFC eingeführt. Diese bürgen für die umweltverträgliche Herkunft des Rohstoffs, die Kontrolle seiner Gewinnung und Veredelung bis zum Endprodukt. Mehr als die halbe Waldfläche unseres Landes trägt ein Ökozertifikat. Aus der zertifizierten Fläche stammen etwa 70 % des genutzten Holzes. Holz mit erfolgreicher Zertifizierung nach FSC oder PEFC gehört zweifellos zu der Premium-Klasse der Baustoffe.

Beitrag zum Klimaschutz

Wer sich für ein Holzhaus entscheidet, erweist nicht nur der Umwelt im Allgemeinen, sondern auch dem Klima im Besonderen einen Dienst. Denn jeder Baum speichert in seinem Wachstum enorme Mengen CO₂, genauer gesagt den Kohlenstoff daraus, und gibt den für uns lebensnotwendigen Sauerstoff an die Luft ab. Mit einer Tonne Kohlendioxid produziert ein Baum mehr als einen Kubikmeter Holz und speichert darin zusätzlich gegen 2800 kWh Sonnenenergie.

Wird das gewachsene Holz zum Beispiel in ein Haus, einen Innenausbau oder ein Möbel umgesetzt, bleibt das Treibhausgas dauerhaft darin gebunden. Diese Speicherwirkung kommt dem Klima direkt zugute. In einem Holzbau steckt in der Regel aber auch markant weniger graue Energie als in einem Bau aus anderen Stoffen: Denn Holzprodukte brauchen sehr wenig Energie-Input für

ihre Herstellung. Das entlastet das Klima gleich noch einmal massiv.

Möbel verbessern CO₂-Bilanz

Der CO₂-Speicher Holz fällt ins Gewicht: In einem Altbau mit 120 m² Wohnfläche kommt leicht eine Fensterfläche von 30 m² zusammen. Die für einen Fensteraustausch benötigten 1000 Kilogramm Holz speichern 1,87 Tonnen CO₂. Auch kleinere Anschaffungen wie Möbel sorgen in der Kohlendioxid-Bilanz für einen positiven Effekt. Die Holz-Einrichtung einer Dreizimmerwohnung kann schnell 1'400 Kilogramm wiegen und so 2,5 Tonnen CO₂ binden. In einem Einfamilienhaus mit 200 m² Wohnfläche in Holzbauweise stecken 35 bis 40 Tonnen Kohlendioxid.

KWC SIN



www.kwc.ch

